

Jahresbericht 2023

Unser Ziel von 30.000 Baumpflanzungen pro Jahr haben wir nun auch im Jahr 2023 erreicht!



Erneut können wir feststellen, dass die Discover-PartnerInnen in Ghana, Kenia, Malawi, Uganda und Simbabwe im letzten Jahr über 30.000 Baumsetzlinge gepflanzt haben. Die meisten davon sind entweder einheimische Bäume oder Obstbäume.

Der Klimawandel in Afrika hat jetzt schon gravierende Auswirkungen: Unsere Partner und Partnerinnen müssen mit hohen Temperaturen, langen Dürreperioden und Überschwemmungen fertig werden. Nicht immer kann genügend Wasser gefunden werden, um alle Baumsetzlinge zu versorgen. Deshalb fällt die Überlebensrate der gepflanzten Bäume je nach Region sehr unterschiedlich aus.

Dennoch sind wir dankbar, dass wir einen kleinen, aber sehr wichtigen Beitrag leisten können, um unseren Freunden in Afrika zu helfen, die Auswirkungen der Klimakrise zu minimieren. Mit unserem relativ luxuriösen Lebensstil haben wir in Europa einen nicht unerheblichen Beitrag zu den klimatischen Herausforderungen geleistet, mit denen sie konfrontiert sind.

Erfolge

Wir erhalten jedoch sehr viele positive Rückmeldungen von unseren PartnerInnen. Ich habe im September 2023 während einer dreiwöchigen Rundreise durch Uganda 15 Projekte besucht, die von Discover unterstützt werden. (Den 32seitigen Reisebericht können Sie auf unserer Website lesen.) Was ich in Uganda sehen konnte, ist sehr ermutigend:

- Die Landwirte sind begeistert von den Vorteilen, die ihnen die selbst gepflanzten Bäume bringen: Sie spenden Schatten, bewahren die Feuchtigkeit, verbessern die Gemüseernte und liefern Früchte und sogar Medizin. So werden die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels gemildert.
- Schulen profitieren von ihren Gärten: SchülerInnen und LehrerInnen erwerben durch die Arbeit in den Gärten Überlebenskompetenzen, das Schulleben ist abwechslungsreicher und die Schulabbrecherquote sinkt. Das Schulessen wird durch selbst angebautes, vitaminreiches Gemüse und Obst nahrhafter und gesünder.
- Auch binden die gepflanzten Bäume Kohlenstoff. Wenn wir davon ausgehen, dass von den 30 000 Bäumen, die die Discover-PartnerInnen im letzten Jahr gepflanzt haben, 25 000 überleben, wird jeder Baum im Laufe seines Wachstums schätzungsweise 22 kg CO₂ absorbieren. Das bedeutet, dass diese 25.000 Bäume, wenn sie ausgewachsen sind, jedes Jahr 550 Tonnen CO₂ absorbieren werden.

Agroforstwirtschaft



Kabugho Deborah in ihrem agroforstwirtschaftlichen Garten in Maliba, Uganda.



Die Tierhaltung ist ein wichtiger Bestandteil der Agroforstwirtschaft. Die Tiere produzieren Dung, mit dem die Felder gedüngt werden. Die Blätter der abgeschnittenen Äste wiederum werden an die Tiere verfüttert.

Bei meinem Besuch unserer Projekte in Uganda habe ich viele Landwirte getroffen, die Agroforstwirtschaft betreiben, also ihr Gemüse unter Bäumen anbauen und davon begeistert sind. Ihre Gemüse- und Obsternten haben sich erhöht. Dadurch geht es ihren Familien besser und sie haben ein kleines gesichertes Einkommen. Unsere Partnerin Kabugho Deborah zum Beispiel war sehr stolz darauf, dass sie durch ihren Garten die Ernährung ihrer Familie verbessert hat. Sie kann durch den Verkauf von überschüssigem Obst und Gemüse alle ihre vier Kinder zur Schule schicken.

Zusammenarbeit mit Schulen

Die Discover-PartnerInnen in Uganda haben mit vielen Schulen zusammengearbeitet, um Schulgärten anzulegen. Dort werden sowohl Obstbäume als auch verschiedene Gemüsesorten angepflanzt.

Viele Schulen haben "Umweltclubs", deren Mitglieder Baumsetzlinge pflanzen und die Verantwortung für die Pflege übernehmen.

Aus Simbabwe berichtet unser Partner Joachem Nyamande, dass die „Sacred-Heart“- und die „Fern-Valley“-Grundschulen jetzt von den Behörden als die besten Modellschulen in der Region angesehen werden: Sie haben Schulgärten angelegt und verbinden dadurch den nationalen Lehrplan mit Umwelterziehung.



SchülerInnen der Klassen 3 bis 5 der „Gwengwere-Grundschule“ in Malawi haben Baumsetzlinge aus der Baumschule unseres Partners Nelson Moyo erhalten: Sie werden sie auf ihrem Schulgelände einpflanzen.



Die „St.-Francis-Grundschule“ im Dorf Karujumba, Uganda, ist nur eine von vielen ugandischen Schulen, die Schulgemüsegärten angelegt haben und Bäume pflanzen.



Der blühende Schulgarten der „Pioneer-Grundschule“ in Soroti, Uganda.



Kinder in Kirimya, Uganda, pflanzen einen Mangobaum: Sie lernen dadurch Überlebentechniken und auch einen nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt.

Internationaler Tag des Waldes am 21. März 2023

Dieser „Tag des Waldes“ wurde von vielen unserer Partner-Gruppen in Afrika gefeiert: Durch diese Veranstaltungen sollte das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen in der Gemeinschaft weiterentwickelt werden. Auch bot der Tag einen Anlass für unsere PartnerInnen, in vielen Schulen mehr Bäume auf dem Schulgelände zu pflanzen. Die Gelegenheit wurde auch dazu genutzt, um die Unterstützung der lokalen Gemeinden und der politischen Entscheidungsträger zu gewinnen.



Ein Teil der 70 Bäume, die auf dem kahlen Schulgelände der neu eröffneten „Cargill-Grundschule“ in Tema, Ghana, gepflanzt wurden.



LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen der „Green Star Nursery School“ (ein Kindergarten) im Nordwesten Ugandas pflanzen gemeinsam Bäume.

„Jede Problemlösung bringt eine weitere Herausforderung mit sich!“

Unser Partner Kihuluka Eric (Kaliro-Distrikt, Uganda) ist mit Recht sehr stolz auf die Erfolge seiner Baumpflanz- und Agroforstwirtschaft-Projekte. Aber er sagte mir auch, dass es seine Erfahrung sei, dass "jede Problemlösung eine weitere Herausforderung mit sich bringt". Das ist sehr wahr, wie ich beim Besuch der Projekte sehen konnte!

Beispiel 1: Schulgärten

Viele unserer PartnerInnen arbeiten mit Schulen zusammen. Gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen legen sie einen Schulgarten an und pflanzen Bäume. Discover e.V. hat dabei die Kosten für das Gemüsesaatgut finanziert. Die Schulgärten sind ein großer Erfolg. Aber: Im darauffolgenden Jahr bitten die Schulen um neues Saatgut, damit das Gartenjahr von neuem beginnen kann. Die neue Herausforderung besteht nun darin, wie man die Schulgärten nachhaltiger gestalten könnte.

Diese Frage haben wir an alle unsere Partner-Organisationen in Afrika gestellt, die auf unserer umfangreichen Mail-Liste stehen. Sie haben viele Vorschläge gemacht, die wir weiterverbreiten haben. Wir hoffen, dass sie dazu beitragen, dass die Schulgärten sich in Zukunft selber tragen und ohne unsere Unterstützung weiter bestehen können.

Beispiel 2: Baumpflanzaktionen

Vor einigen Jahren mussten unsere Partner hart arbeiten, um die Landwirte davon zu überzeugen, Bäume auf ihrem Land zu pflanzen. Die Bauern sahen keinen Sinn darin. Sie meinten damals, es würde mehr Arbeit für sie bedeuten, die Bäume würden die Sonneneinstrahlung auf die Pflanzen verringern und die Bodenfruchtbarkeit

beeinträchtigen. Nach den Einführungen unserer Discover Partner in die Agroforstwirtschaft, kommen heute die Bauern und bitten um mehr Bäume: Nutzpflanzen wie zum Beispiel Bohnenkulturen gedeihen im Schatten der Bäume, die Fruchtbarkeit des Bodens hat sich nicht verringert, sondern sogar erhöht. Die Bäume tragen Früchte, liefern Holz und bewahren die Feuchtigkeit im Boden - ein unschätzbare Vorteil in Zeiten ansteigender Temperaturen und anhaltender Trockenzeiten.

Die Herausforderung besteht jetzt darin, Mittel zu finden, um die Nachfrage nach Bäumen zu befriedigen und gegebenenfalls weitere Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Videos über Baumpflanzungsaktivitäten und Agroforstwirtschaft

Einen unmittelbaren Eindruck von dem großen Engagement und dem Erfolg der Arbeit unserer PartnerInnen können Ihnen auch zwei Videofilme vermitteln, die Andreas Weber über die Arbeit von Discover zusammengestellt hat:

1. Video über Baumpflanz-Aktivitäten:

Discover-PartnerInnen sprechen über ihre Arbeit beim Pflanzen und Pflegen von Bäumen. Sie können den Film im Internet sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=wk7DLM5Bull>

2. Video über Erfahrungen mit Agroforstwirtschaft:

Keith Lindsey hat während seiner Uganda-Reise viele Interviews mit Discover-PartnerInnen geführt und sie nach ihren Erfahrungen mit Agroforstwirtschaft gefragt. Andreas Weber hat diese Gespräche zu einem weiteren Videofilm zusammengestellt. Er zeigt sehr deutlich, wie sich die Lebensbedingungen unserer PartnerInnen in Uganda durch die Agroforstwirtschaft verbessert haben.

Sie können dieses Video im Internet ansehen: https://youtu.be/YeDtgpBZpXs?si=gWb8H-1p_mRUWFdr. Bitte sehen Sie es sich an, liken Sie es, teilen Sie es und schreiben Sie einen Kommentar!

Wir hoffen, dass Sie durch diesen Jahresbericht einen Eindruck von den Erfolgen und auch den Herausforderungen der Arbeit unserer PartnerInnen in Afrika bekommen haben.

Ohne Ihre finanzielle Unterstützung wäre diese Arbeit jedoch nicht möglich. Mit ihrem Beitrag von 15.000 Euro deckt die Stadtverwaltung Winnenden ein Drittel unseres Budgets. Zwei Drittel werden durch private Spenden aufgebracht. Deshalb möchten wir uns am Schluss dieses Berichts nochmals bei allen Spendern und Spenderinnen für Ihre großzügige Hilfe herzlich bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

Keith Lindsey und das Discover-Team